Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 37

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lien, welche die Eigenschaft größter Wetterbeständigkeit

in sich schließen.

Auf einer Balkenlage von Eisen oder Holz, auf cirka 2 Meter Entfernung, ruhen in der Gefällsrichtung, parallel neben einander, von 30 zu 30 cm (Platten= größe) in gußeisernen Stütchen (Supports) die V Zorès= eisen 60×60 mm. Auf dieselben kommen die Blatten zu liegen, in der Zoresrichtung stumpf zusammenstoßend, während in der Querrichtung die nach links und rechts mit 10 % Gefälle versehenen Rinnen- und Deckfälze der Platten ineinander greifen. Bermoge diefer Konstruktion gelangt das durch die Plattenfugen eindringende Waffer in die Zorèseisen und von da in die Dachrinne.

Infolge langjähriger Bevbachtungen (die ersten Un= wendungen fallen in das Jahr 1883) wurden nach= stehende zwei Neuerungen eingeführt, die allgemein als sehr zweckmäßig anerkannt worden sind, nämlich:

a. Eine Einlage von imprägnierten Baumwolldochten zwischen Zoreseisen und Platten, wodurch ein gleich= mäßiges festes Aufliegen der Platten erzielt und gleich=

zeitig der Schall gebrochen wird.

b. Der Fugenverschluß, ebenfalls aus imprägnierten Baumwolldochten hergestellt, bezweckt, das Eindringen von Staub und Schmut in die Zoreseisen und Plattenfälze zu verhindern, wodurch dem Umdecken und Reinigen solcher Terrassen auf Jahrzehnte hinaus vorgebeugt ist.

Nach den seit 1883 mit diesem System gemachten Erfahrungen hat dasselbe folgende Vorzüge:

1. Große Dauerhaftigkeit, weil die Platten aus bestem Portlandcement und prima Quargfand hergestellt find.

- 2. Temperaturwechsel und die damit im Zusammen= hang stehenden Ausdehnungs= und Zusammenziehungs= verhältnisse der Materialien, Erschütterungen und Sentungen sind bei diesem System ohne nachteiligen Ginfluß.
- 3. Wirklich überraschende Ginfachheit der Konstruttion.
- 4. Leichtigkeit, jéderzeit alle Teile der Terrasse unter= suchen zu können.

5. Vollständige Unverbrennlichkeit.

6. Architektonische Zeichnung der obern, sowie der untern Seite. Bei Dedung von unbewohnten Räumen, als: Beranden, Balkone, Hallen, Bordächer, Estriche 2c. bilbet das System zugleich Dach, Terrasse und Plasond. Der dekorative Effekt der unteren Seite (Kassettenplafond) kann durch einen Delfarbenanstrich, welcher sich auf diesen Platten ohne weitere Vorbereitung unverändert

erhält, ganz bedeutend erhöht werden.
7. Das geringe Gefälle von 2%, sowie die gekrönte Oberfläche der Platten verhindern das Ausgleiten und machen das Begehen einer solchen Terrasse angenehm

und sicher.

8. Die Erstellung kann bei jeder Jahreszeit statt=

- 9. Geländer= und Rinnenbefestigungen, Anschlüsse jeder Art, Aussteigthüren, Kamindurchgänge, Taglichter ic. find dem System angepaßt. Lettere, in 1, 2 und 4 Plattengrößen, werden mit 12/14 mm Rohglas verglaft, wie gewöhnliche Dachplatten gelegt und bilden mit der übrigen Terraffe eine und dieselbe begehbare Fläche.
- 10. Verhältnismäßig geringes Gewicht, nämlich per Quadratmeter cirka 85 Kg., während z. B. Holzcement und Beton das 2-4fache wiegen.
- 11. Bei Aenderung oder Umbau läßt sich das Material wieder für eine andere Terrasse verwenden.

Wohl in Bestätigung obiger, dem besprochenen Terrassen=System eigentümlichen Vorzüge hat dasselbe dem Erfinder, Herrn C. Gressy in Solothurn, versichiedene schöne Anerkennungen gebracht, und zwar von Fachleuten sowohl als an Ausstellungen.

So wurde diese Erfindung schon an der Schweiz. Landesausstellung Zürich 1883 mit der Motivierung "Für eine originell erdachte Plattformdeckung in Cement= platten" von sechs verschiedenen ausgestellten Systemen einzig diplomiert und an der Ausstellung neuer Erfindungen im Industriepalast Paris 1885 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet.

Für jede weitere Auskunft wende man sich an Hrn.

C. Gresin, Solothurn.

Arbeits- und Lieferungsübertraanmaen.

(Umtliche Original-Veutenungen.) Rachbrud berboten.

Erstellung des Anschlusses der Utoftragendohle an den Suphon bei der Utobride und die Legung der Doble in die Lessingstraße Zürich an Bietro Cavadini in Airich V.

an Bietro Cavadini in Zürich V.
Glaserarbeiten zum Verwaltungsgebäude auf der Kreuzbleiche und zum Banamtsmagazin auf dem Wydacker St. Gallen. Verswaltungsgebäude auf der Kreuzbleiche: Glasermeister-Innung; Bausantsmagazin auf dem Mydacker: Seeger-Rietmann, St. Gallen.
Maschen Koronzein Tüble & Co. in Kloten an die Firma

Mosheer & Rramer in Burich.

Lieferung eines gebedten Totenwagens für die Gemeinde Thörigen (Bern) an Otto Gerber, Schmied in Thörigen. Leichenwagen für die Gemeinde Biberstein (Aargau) an Schmiedsmeister Aubler, Aarau.

Straßenbau Sitzel. Erstellung der Straße 2. Klasse von Forrensmoos bis Kirche, sowie die Korrestion der Straße 3, Klasse von der Rirche bis Morgenthal an Gebr. Scotoni, Bauunternehmer, Bürich IV.

Die Erstellung bes Sammeltanals in Fischerhäusern-Schaffhausen an Albert Bührer, Baumeister, Schaffbausen.
Erstellung beibseitiger Trottoirs mit Graniteinfassung in der obern Bahnhofstraße Gosau (St. Gallen) an Coconcelli u. Co. in Bütschwil.

Erstellung einer Hybrantenanlage für die Gemeinde Saanen (Bern) an Maschinenfabrit Freiburg.

Hubmistions-Anzeiger.

Die eidgenössische Linthverwaltung eröffnet Konkurrenz über die Erfellung von Steinwuhr-Ganten rechtfeitig unter-halb Gießen und rechtfeitig und lintfeitig unterhalb Grynau in einer Gefamtlänge von cirta 1000 Meter, bei auf Ort und Stelle vorshandenem Steinmaterial. Attordbedingungen und Bauvorschriften find auf bem Linthingenieurbureau in Glarus zur Ginfichtnahme aufgelegt, wo ichriftliche Gingaben bis 18. Dez. einzusenden find.

Der Bezirks-Gesangverein Dielsdorf hat die Anschaffung einer transportablen Lesthütte veschlossen. Offerten sind bis 31. Dez. an den Präsidenten des Bezirts-Gesangvereins, J. Gb. Morf, Lehrer in Boppelfen, einzufenden, bei dem Blan und Bedingungen eingefehen werden fonnen.

Aussührung der Zimmermanns- und Dachdekerarbeiten, sowie die Lieferung der Hourdis und T-Falken zum Wiederausdau der Scheune des Hrn. Gieger, Landwirt in der Ebenau bei Märketten. Plan und Borausmaße liegen bei Architekt U. Aleret in Beinselden zur Einsicht bereit und die Offerten sind bis 20. Dezember schriftlich an den Bauherrn einzureichen.

Rathaus-Umbau Basel. Die Schreinerarbeiten für ben linken und rechten Flügel und den alten Bau sind zu vergeben. Pläne und Bedingungen können gegen Hinterlage von Fr. 20. — im Baubureau Martinsgasse bezogen werden. Die Eingaben sind bis Samstag den 28. Dezember, nachmittags 2 lihr, an das Sekretariat bes Baudepartements einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfogt. zu dem borbezeichneten Termin in Gegenwart der erschienenen Konfurrenten im Hochbaubureau, Rheinsprung 21.

Die Maurer-, Zimmermanns-, İteinhauer- (Granit-, Dierikoner- und Kunstkeinarbeiten), Freingler-, Schlosserund dunkskeiten), Freingler-, Schlosserund daunkteinarbeiten, sowie die Lieferung von T-Valken zum neuen Alosterban auf Gerlisberg bei Luzern. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungsgebäude, 3. Stock, eingesehen und die Eingabeformulare daselbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Aufschift, Eingabe für Bauarbeiten für den Klosterneubau auf Gerlisberg" bis 22. Dezember an das Erziehungsbepartement Luzern einzureichen.

Die Glaser-, Maler- und Gipserarbeiten, sowie die Lieferung der Böden (Terrasso und Parquet) zum neuen Bellengebäude in St. Urban (Luzern). Pläne und Bedingungen fönnen auf dem Bureau des Kantonsbaumeisters im Regierungszgebäude Luzern, III. Stock, eingesehen und Eingabeformulare daselbst bezogen werden. Offerten sind verschlossen mit der Ausschrift "Sinzgabe für Bauarbeiten Zellenbau St. Urban" bis 24. Dezember an das Baudepartement des Kantons Luzern einzureichen.